

Klimawandelanpassungsmodellregion (KLAR!) „Terra future“: Klimawandel und Gesundheit Hitzeschäden

Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit wurden in zahlreichen Studien belegt und zählen zu den zentralsten gesundheitspolitischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Zwischen ländlichen und städtischen Regionen sind die Effekte des Klimawandels stark unterschieden und die Lösungsmodelle werden idealer Weise unter Einbezug der Gemeinden, regionaler transdisziplinärer Forschung und der Bevölkerung entwickelt.

Thermische Effekte

Hitzewellen werden dahingehend beschrieben, dass mindestens für 3 Tage eine maximale Tagestemperatur von über 30°C in Verbindung mit einer nächtlichen Abkühlung auf minimal 20°C ermittelt wird. Die Hitzebelastung unterscheidet sich sehr stark nach Seehöhenlage und räumlicher Struktur und hat ihre größte Auswirkung im städtischen bzw. sehr dicht besiedeltem Bereich.



In Verbindung mit Sonnenstrahlung und körperlicher Aktivität besteht die Gefahr der körperlichen Überhitzung (Hyperthermie), insbesondere bei Säuglingen, Kleinkindern und Personen im hohen Alter und mit Vorerkrankungen speziell des Herz-Kreislauf-Systems. Auch Personen die schwere körperliche Arbeit im Freien verrichten, sind eine für Gesundheitsschäden infolge von Hitze gefährdete Gruppe.

Folgende Hitzeschäden werden unterschieden:

- **Sonnenstich:** wird durch starke Sonneneinstrahlung auf den ungeschützten Kopf ausgelöst und äußert sich in einem roten Kopf, Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit und Nackensteife.
- **Hitzekollaps:** ist ein Blutdruckabfall auf Grund gesteigerter Körpertemperatur und führt zu einem Kreislaufzusammenbruch bis hin zu Bewusstlosigkeit
- **Hitzeerschöpfung:** tritt in Folge anstrengender körperlicher Tätigkeit in warmer oder heißer Umgebung ein, wird durch Flüssigkeits- sowie Elektrolytemangel verstärkt und äußert sich in Kopfschmerzen, Schwäche, Übelkeit, Koordinationsstörungen, hoher Pulsfrequenz und niedrigem Blutdruck
- **Hitzekrampf:** entsteht in Verbindung mit einer Hitzeerschöpfung bei starkem Elektrolytemangel

Maßnahmen bei Hitzeschäden:

- Betroffene in eine schattige
- kühle Umgebung begleiten
- wenn möglich Körpertemperatur messen
- Beine hochlagern
- schonen
- Flüssigkeits- und Elektrolytehaushalt ausgleichen

Hitzschlag:

stellt einen lebensbedrohlichen Zustand in Folge von Hitze dar und äußert sich in einer Körpertemperatur über 40°C mit starker Beeinträchtigung des Zentralnervensystems wie Schwindel, Desorientierung, Delirium oder Koma.

Maßnahmen bei Hitzschlag:

- Notruf absetzen
- sofortige Kühlung zB mit feuchten Tüchern, lebenswichtig
- Betroffene Person vor Sonnenlicht schützen
- Flüssigkeitsaushalt ausgleichen

RÜCKFRAGEN & KONTAKT:

Klimawandelanpassungsmanager der Region „Terra future“
DI Bernhard Reinitzhuber
Marktplatz 21

9584 Finkenstein

www.kem-terra.at

<https://www.facebook.com/groups/896432323853072/>

kem.terra@ktn.gde.at

Tel. 0699 / 81 23 70 66

Büroöffnungszeiten:

Finkenstein, Gemeindeamt: Jeden Montag 13:15 bis 15:45

Vorherige Terminvereinbarung (per Mail, Tel.) erforderlich.